



Kantone

Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Schaffhausen, St. Gallen und Thurgau

MEDIENMITTEILUNG

Die Regierungen der Kantone Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Schaffhausen, St. Gallen und Thurgau teilen mit::

Landesaussstellung im Raum Ostschweiz/Bodensee bleibt Option

(OSTSCHWEIZ) Auf der Grundlage eines Berichtes einer Interkantonalen Arbeitsgruppe haben die Regierungen der Kantone Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Schaffhausen, St. Gallen und Thurgau entschieden, dass die Durchführung der nächsten Landesaussstellung in der Ostschweiz eine Option bleiben soll. Weitere Schritte sollen aber erst unternommen werden, wenn Klarheit über den Status und die Durchführung des von den Gotthardkantonen vorangetriebenen Projektes „Gottardo 2020“ besteht.

Durch parlamentarische Vorstösse in den Kantonen Thurgau und St. Gallen wurde die Idee lanciert, die nächste Landesaussstellung in der Region Ostschweiz/Bodensee durchzuführen. In den entsprechenden Beantwortungen bezeichneten die beiden Regierungen die Durchführung einer Landesaussstellung in der Ostschweiz als Chance für die ganze Region, sich national, aber auch grenzüberschreitend zu präsentieren. In der Folge waren die Regierungen der Kantone Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Schaffhausen, St. Gallen und Thurgau übereingekommen, gemeinsam erste Abklärungen vorzunehmen. In zeitlicher Hinsicht wurde es als realistisch erachtet, dass die nächste Landesaussstellung frühestens 25 Jahre nach der letzten, also im Jahr 2027, durchgeführt werden kann.

Im April 2010 hat die eingesetzte Interkantonale Arbeitsgruppe den Kurzbericht über die Resultate der ersten Vorabklärungen vorgelegt. Der Bericht enthält unter anderem Angaben über die Erfahrungen aus der Expo 02, das formelle Vorgehen für die Einreichung einer Bewerbung sowie die absehbaren Grossveranstaltungen im anvisierten Zeitraum. Der Bericht setzt sich zudem mit dem Projekt „Gottardo 2020“ auseinander, welches die Durchführung einer Landesaussstellung im Raum Gotthard anlässlich der NEAT-Eröffnung (also voraussichtlich bereits im Jahr 2018) vorsieht. Hauptträger des Projektes sind die Gotthardkantone Tessin, Uri, Graubünden und Wallis. Nachdem die Initianten angegeben hatten, dass die Bundesbehörden bereits über das Vorhaben in Kenntnis gesetzt worden seien, wurde der Bundesrat angefragt, ob diesbezüglich irgendwelche Vorentscheide getroffen worden seien.



Interkantonale Arbeitsgruppe „Landesausstellung in der Ostschweiz“ der Kantone Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Schaffhausen, St. Gallen und Thurgau

Im Antwortschreiben der Vorsteherin des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements (EVD), der jetzigen Bundespräsidentin Doris Leuthard, vom 3. August 2009 wurde festgehalten, dass der Bundesrat noch keine Gespräche über die Opportunität einer nächsten Landesausstellung oder über einzelne Projektideen geführt habe. Eine Kandidatur der Ostschweiz sei somit noch jederzeit möglich.

Die Regierungen der Kantone Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Schaffhausen, St. Gallen und Thurgau sind in ihren Beratungen zum Schluss gekommen, dass das Projekt „Gottardo 2020“ als würdige Rahmenveranstaltung zur bevorstehenden NEAT-Eröffnung sehr attraktiv sein könne. Es sei allerdings fraglich, ob das Vorhaben den Charakter einer Landesausstellung haben könne, zumal es im Windschatten der Eröffnung eines Verkehrswerks von europäischer Bedeutung segle. Zudem sei die Durchführung einer Landesausstellung mit den entsprechenden Kostenfolgen für den Bund und die anderen Beteiligten nur 16 Jahre nach der letzten wohl verfrüht. Vor diesem Hintergrund bleibt die Durchführung einer Landesausstellung in der Region Ostschweiz/Bodensee für die beteiligten Kantone eine reelle Option. Nachdem noch keine unmittelbare zeitliche Dringlichkeit besteht, sollen aber weitere Schritte erst eingeleitet werden, wenn Klarheit über das weitere Vorgehen beim Projekt „Gottardo 2020“ besteht. Erste Entscheide sind diesbezüglich im Jahr 2011 zu erwarten.

Weitere Auskünfte erteilt:

Der Vorsitzende der Regierungsdelegationen

Regierungsrat Dr. Jakob Stark
Chef des Departementes für Bau und Umwelt
des Kantons Thurgau

Er ist am Donnerstag, 24. Juni 2010, von 13.15 bis 15.00 Uhr unter der Nummer 052 724 24 31 erreichbar